

Correspondent

Er scheint
Dienstag, Donnerstag,
Sonnabend.
Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich eine Mark.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

35. Jahrg.

Leipzig, Sonnabend den 29. Mai 1897.

№ 60.

Für den Monat Juni

nehmen sämtliche Postanstalten Abonnements auf den Corr. zum Preise von 34 Pf. entgegen. Unsere Leser und Freunde wollen die Nichtabonnenten auf vorstehendes aufmerksam machen.

Korrespondenzen.

Th. Bremen, 16. Mai. In der heute abgehaltenen Bezirksversammlung wurde nach Genehmigung des Protokolls ein vom Kollegen Boshen gestellter Antrag angenommen, nachdem von demselben als Vertreter im hiesigen Gewerkschaftskomitee bekannt gegeben, daß dasselbe die prozentuale Vertretung beschloß, wonach wir zwei Vertreter und zwei Stellvertreter zu wählen hätten. Mit großer Mehrheit avancierte der seitherige Stellvertreter Boshen zum Vertreter, fast dieselbe Stimmenzahl erzielten die Kollegen Richter und Rosenlehner als Stellvertreter. Hierauf führte Kollege Rosenlehner Beschwerde über den Bericht der letzten Bezirksversammlung, speziell über den Fall Brinmann-Risius, welcher in diesem Punkte nur zu Gunsten Brinmanns verfaßt sei. Kollege Boshen als Schriftführer erklärte, in der Versammlung sei festgestellt worden, daß Brinmann das Schreiben Risius' nicht allen Wahlkommissionsmitgliedern gezeigt habe. Kollege Rosenlehner beantragte, diese Sache sofort zur Beratung zu stellen, da er den Beweis erbringen werde, daß der Berichterstatter (ein kürzlich neugewähltes Gauvorsitzandsmitglied) nicht die nötige Qualifikation für diese Aemter habe, und stelle er weiter den Antrag, heute einen neuen Berichterstatter zu wählen. Kollege Kühnast erklärte demgegenüber, daß er immer nach bestem Wissen und Können nur objektiv berichtet habe, lege aber sein Amt als Berichterstatter nieder, sei jedoch bereit, wieder eine Kandidatur anzunehmen; im Falle seiner Wiederwahl würde er sein Amt als Gauvorsitzandsmitglied niederlegen. In einer ziemlich erregten Debatte wurde noch über die Berechtigung und Nichtberechtigung der Innehaltung zweier Aemter innerhalb des Verbandes diskutiert. Der Antrag, die Neuwahl heute vorzunehmen, wurde angenommen. Das Resultat war folgendes: Kühnast 28, Brinmann 13, Kühnast 1 Stimme. Hierauf legte Kühnast sein Amt als Gauvorsitzandsmitglied nieder, was vom Vorsitzenden und vom anwesenden Gauvorsitzer als ein Fehler bezeichnet wurde. — Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen und als zweiter Punkt zwei Aufnahmegesuchen zugestimmt, welche jedoch nicht veröffentlicht werden sollen. Der folgende Punkt, Johannisfest, rief, wie wohl fast überall, eine lange Debatte hervor, in welcher sowohl nach der örtlichen wie finanziellen Seite hin alles reiflich überlegt wurde. Beschlossen wurde, das Fest am Sonntag, den 27. Juni, in dem nahegelegenen Ort Wölm, wo uns genügende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, abzuhalten. Aus der Kasse wurden 200 Mk. bewilligt, außerdem soll jedes teilnehmende Mitglied 25 Pf. Festbeitrag entrichten. Die Arrangierung des Festes wurde dem Bezirksvorstand und dem engern Vorstande des Vereines Bremer Buchdrucker überwiesen unter möglicher Berücksichtigung der laut gewordenen Wünsche. Wegen vorgerückter Zeit und der jedenfalls noch zu erwartenden langen Debatte über das Obligatorium des Corr. wurde dieser Punkt als Fortsetzung einer früheren Versammlung nochmals vertagt; die nächste Versammlung soll sich event. nur mit diesem Gegenstande befassen. Unter Verschwiegenem bemängelte Kollege Weber den Bericht der letzten allgemeinen Buchdrucker-Versammlung als nicht wahrheitsgemäß, was vom Kollegen Rosenlehner bestritten wurde, zugleich bedauernd, daß der Bericht so kurz sei; ausführlicher gebracht, hätte er nur ausübend wirken können. Persönliche Mitteilungen wegen eines andern Punktes veranlaßten den Vorsitzenden, die Versammlung gegen 1 Uhr zu schließen.

Bremen. Von einem reisenden Kollegen geht uns aus diesem Ort ein Artikel über den Arbeitsnachweis in Harburg zu, welche Einfindung wir mit Hinweglassung einzelner nicht zur Sache gehöriger Stellen hier wiedergeben wollen. In Harburg besteht bei einer 29köpfigen Kollegenschaft ein Arbeitsnachweis für Buchdrucker, den jeder in Harburg Kunst suchende Buchdrucker zu beachten hat. Wenn die Reihe an den Betreffenden kommt, er-

hält er die Kondition, gleichviel ob er den Anforderungen der in Frage kommenden Drucker genügt oder nicht. (?) Gelegt den Fall, in Harburg ist Kondition, diese kann aber ein durchreisender Kollege, welcher etwa 250 Ketsstage hat, nicht erhalten, weil ein Kollege, der erst am Sonnabend vorher außer Kondition kam, sich beim Arbeitsnachweise gemeldet hat. Der erstere Kollege hat natürlich die Kondition sehr nötig, weil er in Kleidung usw. sehr heruntergekommen ist. Er kann aber die event. Kondition nicht erhalten, weil er sich nicht vorher anmelden konnte. Wo bleiben da die Kollegen auf der Landstraße, wenn ein derartiges Schwedentum in jeder Stadt existiert. Daß sich ein Kollegeblatt diesem so ungünstigen Arbeitsnachweise unterworfen, kann begreifen wer will, wir durchreisende Kollegen nicht. Wir sind der Ansicht, wenn in einer Stadt Kondition ist, daß dann der am längsten außer Arbeit befindliche Kollege den Anspruch auf eine derartige Kondition haben muß, zumal er zur rechten Zeit am Ort ist. Wenn ein derartiger Nachweis schon in kleinen Städten, wo am ersten Hoffnung auf Kunst für einen reisenden Kollegen (außer den paar Berk- und Adreßbücher-Druckereien in großen Städten) noch ist, eingeführt wird, dann wird es so weit kommen, daß wir als arbeitsscheu von der Polizei dem Arbeitshaus überwiesen werden, zumal uns die Kollegen das Suchen der an und für sich schon selten gewordenen Arbeit erschweren. In großen Städten ist zur Kontrolle der Arbeitslosen ein Arbeitsnachweis sehr angebracht, aber in kleinen Städten bei nicht einmal 30 Kollegen nicht. Jeder fremde Kollege hat doch nicht Mittel und Zeit, sich acht und zwölf Tage in einen jeden Marktort zu legen, bis einer von den 30 Kollegen krank wird, stirbt oder gar die Arbeit verlißt. (Die Harburger Kollegen werden nicht unterlassen, die Ursachen für die Schaffung eines Arbeitsnachweises bei einer so kleinen Anzahl von Kollegen auseinanderzusetzen. Bis dahin stehen wir zurück, die hauptsächlichsten und auch unzutreffendsten Stellen vorstehender Einfindung zu behandeln. D. Red.)

n. Hannover. Am 15. und 16. Mai d. J. wurde hierseits der 26. Gantag des Gauverbandes Hannover abgehalten. Derselbe wurde vom Gauvorsitzer Klapproth nachmittags 4 1/2 Uhr eröffnet. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit folgender 29 Delegierten: Bezirk Braunschweig: R. Schwette, A. Ksmus, W. Gerlach, R. Gerhardt, A. Seiler, F. Hahn-Schönningen; Bezirk Göttingen: H. Bornemann, W. Kantehardt; Bezirk Hannover: H. Sonntag-Barfinghausen; Lokalverein Hannover: W. Aue, G. Vornträger, F. Friede, L. Dörnte, M. Durst, G. Hartwig, E. Kanowski, L. Miller, W. Schreyer, C. Rosenbruch, C. Reichmann, L. Unverzagt, Ernst Weber; Bezirk Hildesheim: A. Hausmann, Th. Krülls, D. Werner; Bezirk Lüneburg: Stege-Lüneburg, G. Helms-Uelen; Bezirk Osnabrück: F. Brodmeyer, H. Briß. Außerdem nahmen die nicht als Delegierte gewählten Gauvorsitzandsmitglieder und als Gast Redakteur Rezhäuser an den Verhandlungen teil. Nach kurzer Begrüßung der auswärtigen Delegierten seitens des Lokalvereins-Vorsitzenden Hartwig wurden als Stellvertreter des Vorsitzenden Kollege Hartwig-Hannover und als 2. Schriftführer Kollege Schreyer-Hannover gewählt. — Beim ersten Punkte der Tagesordnung, „Jahresbericht des Gauvorsitzers“, gedachte zunächst Kollege Klapproth der im Laufe des Berichtsjahres Verstorbenen und hob hervor, daß sich unter denselben mehrere befinden, welche Jahre lang an der Spitze des Gaus mitgewirkt und ihre Kräfte in den Dienst der Kollegenschaft gestellt haben. Nachdem die Anwesenden das Andenken der abgegangenen Kollegen durch Erheben von ihren Sigen gebrä, verbreitete sich Kollege Klapproth in längerer Rede über den gegenwärtigen Stand des Verbandes und des Gaus im besondern, gab ein klares, verständliches Bild über die in J. gegangenen Tarifverhandlungen, die sogenannte Gaus-Opposition usw. und erörterte eingehend alle Fragen, welche den Verband resp. den Gau im Berichtsjahre beschäftigten. Nachdem Redner noch festgestellt, daß auch heute wieder im Gau ein bedeutender Zuwachs an Mitgliedern zu konstatieren sei, nahm er zum Schluß die Veranlassung, für die ihm zu seinem vorjährigen Jubiläum widerfahrenen Ehrungen seinen herzlichsten Dank abzusprechen und gab zugleich der Hoffnung Ausdruck,

daß die heutigen Verhandlungen zum Wohle des Verbandes, des Gaus und der Mitglieder ausfallen möchten. In eine Debatte über diesen Bericht wurde nicht eingetreten. — Es folgte hierauf die Rechnungsablage des Gauvorsitzers Weber. Da die Abrechnung gedruckt den Mitgliedern zugegangen, brauchte nur konstatiert zu werden, daß die Gauskasse auch in diesem Jahr einen Ueberschuß zu verzeichnen hat. (Vergl. Corr. Nr. 56). Revisor Weg beantragte, da Bücher und Kasse in jeder Beziehung einwandfrei vorgefunden, die Entlastung des Kassierers resp. des Gesamtvorstandes, montierte jedoch den hohen Vorschuß im Bezirk Osnabrück, welcher auffallend erscheine; auch müsse dem Restantenunwesen gesteuert werden. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt. In der folgenden Debatte wurde festgestellt, daß der hohe Vorschuß in Osnabrück durch Restanten und Kranke bedingt, aber auch bereits geregelt sei. — Die hierauf erstatteten Berichte aus den Bezirken gaben in Bezug der Einführung des neuen Tarifs gerade kein erfreuliches Bild, doch wurde konstatiert, daß in den kleineren Orten, wenn auch nicht die Anerkennung des Tarifs, doch eine Aufbesserung der Löhne erfolgt und die Mitgliederzahl fast überall gestiegen sei. Die Energielosigkeit eines Teiles der Kollegen sowie die eigenartigen Verhältnisse hätten einen großen Teil Schul, daß nicht mehr erreicht werden konnte. Auch die Lehrlingsminderziffer gab wiederum Veranlassung zu Klagen. Was die größeren Druckstädte anbelangt, so ist dort der Tarif fast ohne Opfer zur Einführung gelangt und sind es nur noch wenige Druckereien, wo gegen den Tarif Verstöße vorkommen und ein Eingreifen bedingt ist. Die Berichte gaben teilweise Veranlassung zu längeren Debatten. — Abends 7/8 Uhr wurden die Verhandlungen auf Sonntag vertagt. — Im Anschluß an den Gantag fand abends 9 Uhr eine gutbesuchte Mitglieder-Versammlung statt, in welcher Redakteur Rezhäuser-Weipzig über das Thema „Die 1896er Tarifbewegung und die Tarifgemeinschaft“ einen zweistündigen, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag hielt. — Sonntag vormittags 11 Uhr eröffnete Gauvorsitzer Klapproth wieder die Verhandlungen und teilte mit, daß aus Braunschweig ein Schreiben eingegangen sei, worin die dortigen Maschinenmeister den Gantag erüden, einen Maschinenmeister mit beratender und beschließender Stimme am Gantage teilnehmen zu lassen. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt, da von den Braunschweiger Delegierten konstatiert wurde, daß der betr. Maschinenmeister in Braunschweig als Delegierter aufgestellt gewesen und auch wohl gewählt worden wäre, wenn er die Kandidatur nicht wieder zurückgezogen hätte. — Nach Verlesung einer Begrüßungsrede aus Schönningen kam Punkt 4, Abs. 2, „Beschlusfassung über Maßregeln zur weiteren Einführung des Tarifs“, zur Verhandlung. Im Laufe der Diskussion, an welcher sich fast sämtliche Delegierten beteiligten, teilte zunächst Kollege Klapproth mit, daß am 28. Mai in Berlin eine Tarifschuß-Sitzung stattfindet, wo neben der Segmaschinenfrage alle das Tarifgebiet betr. Fragen zur Erlebigung kommen werden und ersuchte ferner die vom Tarif-Ante zur Ausgabe gelangte Petition sich kommen zu lassen und an Behörden in den Bezirken mit Begleitschreiben einzureichen; auch empfehle es sich, daß die Neuausgelernten den Tarif unterzeichneten. Nachdem sich die meisten Redner für Ablehnung der Petition ausgesprochen und den Gauvorsitzand aufgefordert, eine regere Agitation zur Einführung des Tarifs zu entfalten, behandelte Kollege Rezhäuser eingehend diese Angelegenheit und war der Ansicht, daß nicht nur der Gau Hannover allein vorgehen solle, sondern die Agitation müsse planmäßig und einheitlich getrieben und vom Zentralvorstande veranlaßt und geleitet werden. Hierauf wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Der 26. Gantag des Gaus Hannover erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten Rezhäuser einverstanden, er erklärt in der möglichsten Durchführung des Tarifs eine der vornehmsten Aufgaben des Verbandes und beauftragt den Gauvorsitzand, beim Zentralvorstande zu beantragen, im Laufe der nächsten Zeit in allen Gauen bezw. Bezirken eine rege Agitation zur Einführung des Tarifs zu entfalten, resp. die dazu erforderlichen Kosten aus der Allgemeinen Kasse zu tragen.“ — Bei Punkt 5 der Tagesordnung, „Anträge

Vorbeer, geb. in Sächsen 1860, ausgl. in Naumburg 1879; 2. Otto Eichendorf, geb. in Pöfned 1875, ausgl. daf. 1895; waren schon Mitglieder; 3. der Drucker Otto Berg, geb. in Pöfned 1879, ausgl. daf. 1897; war noch nicht Mitglied. — Hermann Linsner, Gera, Bauvereinsstraße 31, I.

In Jena der Schweizerdegen Friedrich Rebhan, geb. in Bayreuth 1878, ausgl. daf. 1896; war noch nicht Mitglied. — Adolf Wolf, Jenergasse 26, II.

In Neuhaldensleben die Sezer 1. Walter Gille, geb. in Magdeburg 1877, ausgl. daf. 1896; 2. Otto Langer bed, geb. in Neuenhof 1879, ausgl. in Neuhaldensleben 1897; 3. Emil Hartmann, geb. in Magdeburg-Neustadt 1879, ausgl. in Neuhaldensleben 1897; waren noch nicht Mitglieder. — B. Krahl in Magdeburg, Nothelfersstraße 36, III.

In Oberhausen der Sezer Friedrich Vohns, geb. in Koblenz 1844, ausgl. in Koblenz 1862; war schon Mitglied. — Aug. Schoch, Steinstraße 28, II.

In St. Johann (Saar) der Sezer Paul Kersten, geb. in Jüplingen (Winterpommern) 1876, ausgl. in Saargemünd 1890; war schon Mitglied. — C. Madenach, Reperstraße 17.

In Stuttgart die Drucker 1. Friedrich Rüdbrödt, geb. in Seepoth (Pöpreußen) 1878, ausgl. in Leipzig 1896; 2. Eugen Wölpert, geb. in Wangen bei Kammstatt 1877, ausgl. in Stuttgart 1895; waren noch nicht Mitglieder. — In Ulm die Sezer 1. Heinrich Gustav Rad, geb. in Ulm 1877, ausgl. in Mergentheim 1895; 2. Albert Schmid, geb. in Ulm 1879, ausgl. daf. 1897; 3. der Drucker Heinrich Göttele, geb. in Ulm 1878, ausgl. daf. 1896; waren noch nicht Mitglieder. — E. Knie, Stuttgart, Kolbenstraße 32, I.

In Wald 1. der Galvanoplastiker Johann Huber, geb. in Godesheim 1869, ausgl. in Karlsruhe 1889; die Drucker 2. Paul Riegeloh, geb. in Wald 1879, ausgl. daf. 1896; 3. Bonifazius Böhm, geb. in Köln (Rhein) 1875, ausgl. daf. 1894; die Sezer 4. Everhard

Böhm, geb. in Köln (Rhein) 1878, ausgl. daf. 1895; 5. Karl Mengel, geb. in Neufungen 1878, ausgl. daf. 1897; 6. Gustav Unger, geb. in Marienau 1878, ausgl. in Marienwerder 1896; 7. Johann Mehl, geb. in Gießelrad 1878, ausgl. in Odenkirk 1896; waren noch nicht Mitglieder. — In Belbert der Sezer Max Schorn, geb. in Belbert 1879, ausgl. daf. 1897; war noch nicht Mitglied. — H. Lohmann, Eberfeld, Neuentwerferstraße 2, II.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Leipzig. Für den Sezer Ernst Wirth liegt eine Postkarte, sowie für den Sezer Heint. Rajzen ein Brief beim hiesigen Verwalter.

Verein Leipziger Buchdr. u. Schriftgießerei.

Der Sezer Paul Sperling wird aufgefordert, sich binnen acht Tagen im Vereinsbüro zu melden, widrigenfalls Ausschluss erfolgt.

Dreizehntens Seite 25 Bl., Stellen-Angebot, Gesuche und Vereins-Anzeigen bei direkter Zuführung 10 Bl.

Anzeigen.

Belegnummern 5 Bl. — Betrag bei Aufgabe zu entrichten. Cisten ist freimarkt zur Weiterbeförderung beizufügen.

Zur selbständigen Leitung meiner [548]

Buchdruckerei

in Dresden wird ein tüchtiger Fachmann mit etwas Vermögen gesucht. Verkauf nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten unter S. O. 629 an **Invalidentank**, Dresden.

Ein durchaus selbständig arbeitender

Maschinenmeister

für Illustrationsdruck erster Qualität gesucht. Referenzen, die über beste Zeugnisse verfügen, belieben sich an die Hofbuchdruckerei von **C. Dünhaupt** in Dessau zu wenden. [550]

Tüchtiger

Maschinenmeister für Ziegeldruckpressen

welcher im feinen Accidenz- und Buntdrucke reiche Erfahrungen besitzt, wird für eine größere Buchdruckerei Leipzigs gesucht. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit unter O. 369 durch **Dankenstein & Rogler**, A.-G., Leipzig. [546]

Tüchtige Schriftgießer

für Komplettmaschinen finden dauernde Beschäftigung. **Kttinggesellschaft f. Schriftgießerei u. Maschinenbau** Dfenbach a. M. [552]

Gesucht

Schätliche Schriftgießer. Bezahlung nach neuem Tarife. **Schriftgießerei Otto Weifert**, Stuttgart. [547]

Überläufige

Zustierer und Fertigmacher

(Höheböbler) sofort verlangt von **H. Gronaus Schriftgießerei**, Berlin-Schöneberg. [545]

Ein tüchtiger

Zurichter sowie mehrere gute Gießer

für Hand- und Komplettmaschinen finden bei gutem Verdienste dauernde Stellung in der **Schriftgießerei Hünich** in Frankfurt a. M. [533]

Flotter Sezer

in allen Gattungen bewandert, sucht tarifmäßige Kondition. Berte Offerten erbeten an **H. Geh**, Schwerin in Mecklenburg, Salzstraße 3, I. [505]

Maschinenmeister

in allen vorkommenden Arbeiten (speziell Illustrations- und Farbendruck) erfahren, sucht bis 1. September oder 1. Oktober seine Stellung zu verändern. Suchender, streng solid und energisch, würde event. auch die Stellung als erster Maschinenmeister übernehmen. **Deutschland oder Schwiz.** Berte Offerten unter A. F. 551 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jünger, korrekter

Maschinenmeister

sucht, geführt auf gute Zeugnisse dauernde Kondition. Offerten erb. an **H. Häntler**, Maschinenmeister, Kiel, Lehmsberg 3, I. [534]

Bremen.

Sonntag, den 30. Mat, vormittags 9 1/2 Uhr, **Bezirksversammlung** im Vereinslokale (**Grieche**). Tagesordnung per Ritualar. **Der Vorstand.** [535]

Verein „Kloppholz“, Leipzig.

Sonnabend, den 12. Juni 1897:

Generalversammlung

im Klublokale, **Ulrichs Bierpalast**, Peterssteinweg. — Eventuelle Anträge sind laut Statut bis spätestens acht Tage vor der Generalversammlung beim Vorstand einzureichen. — Tagesordnung wird demnächst bekannt gegeben. **Der Vorstand.** [549]

Erster Graveur

für eine erste Schriftgießerei Italiens gesucht; derselbe muss die Technik in Stahl und Material absolut beherrschen, tüchtig im Zeichnen und Schnitt von Einfassungen sein und sich darüber ausweisen können. Bewerber, welche schon im Holzschnitte gearbeitet haben und über akademische Bildung verfügen, erhalten den Vorzug. Nur ganz tüchtige Kräfte wollen sich melden.

Offerten mit Zeugnis-Abschriften und selbstgefertigten Proben unter **B. S. 511** an die Geschäftsstelle d. Bl.



Motive für die moderne typographische Accidenz-Ausstattung

Photographische Reproduktion

Entworfen und gezeichnet von Paul Grosse. Versand gegen Nachnahme (M. 4.—) durch A. Grosse Ww., Chemnitz i. S., Elisenstrasse 14, I. Etage. [287]

Zigarren!

Ausser unserer nebenstehenden Spezialmarke Edelweiss à Mk. 4.50 empfehlen wir folgende beliebte Sorten:

Malgököchen, Torpedo-Façon	2,50 Mk.
Marke Tip Top	3.—
Bravour, Bock-Façon	3,30
Hollandia, 12 1/2 cm lang	3,75
La Promiada, besonders beliebt	4,35
El Imperio, Brasil	4,50
Harmonia, Vorstentanden	5.—
Flor del Rio, St. Felix	5.—
Navegacion, 2 Kistchen à 50 Stück	6.—

Denjenigen Rauchern, die keinerlei Wert auf das Aeusere der Zigarre legen, sondern lediglich auf gute Qualität sehen, empfehlen wir folgende

Ausschuss-Sorten

welche ca. 16 2/3 — 25% billiger sind, als dieselben Marken in rein sortierten Farben:

Ausschuss SI	3,80 Mk.
Ausschuss SII	4,20
Ausschuss SIII	4,50
Ausschuss SIV	5.—
Mexico Havana, unsortirt	6.—

Ausführliche Preisliste franco.

Versand nicht unter 100 Stück von einer Sorte gegen Nachnahme, von 500 Stück an portofrei, den Lesern des Correspondent bewilligen wir bei Bezugnahme auf dieses Blatt schon bei Entnahme von 100 Stück 5% Rabatt, sonst erst bei 1000 Stück.

Rauscher & Fabisch

Lieferanten zahlreicher Beamten-Vereine u. Militär-Kantinen.

100 Stück **Berlin NW**, Friedrichstraße 94, Mk. 4,50, **Fabrikgebäude I. Et.** **Kein Ladengeschäft.**

Edelweiss

Franken Reihungspasta. Beste Reihungspasta für Schriftsetzer und Buchdrucker. Kein Oxidieren und Backen der Schrift. Große Schöpfung des Schriftsetzers und Buchdruckers. Reihungspasta, die sich leicht und ohne weiteres in die Reihung einfügen lässt. Für Reihungspasta geeignet. Preisliste u. Proben gratis und franko. **Gutenberg-Haus** Pflanzstr. 11, S. Berlin.

Liedertafel Gutenberg
von 1877 • Hamburg-Altona.

Am 1. Pfingstfeiertag, 1 Uhr nachmittags:

Matinee

im großen Saale des **Konventgartens**, unter Mitwirkung des Berliner Gesangvereins **Typographia**, der **Liedertafel Gutenberg** von 1877 und mehrerer Solisten.

Am 2. Pfingsttage, vormittags 7 Uhr:

Dampfertour nach Blankenese

(vorher Besichtigung der Hafenanlagen). Rückfahrt 12 Uhr.

Am 2. Pfingsttage, nachmittags 5 Uhr:

Abschieds-Kommers

und **Tanzkränzchen** in der **Erholung** (Holstenplatz).

Zu obigen Veranstaltungen ist unbeschränkte Einführung gestattet.

Eintrittspreis: Matinee und Abschieds-Kommers zusammen pro Person 50 Pf. Inhabern dieser Karte wird auch freier Eintritt an beiden Pfingsttagen zu den **Ludwigschen Gartentanzarten** gewährt. — Karten zur Dampfertour à 30 Pf. sind nur bis Donnerstag, den 3. Juni, zu haben.

Kartenausgabe erfolgt: Von dem Nebendanten Herrn **Demuth**, dem Kassenboten Herrn **Weldau**, dem Vereinsboten Herrn **Krusse** sowie bei allen Vorstandsmitgliedern der **Liedertafel Gutenberg**. [543]

Restaurant „Kronprinz“, Meissen.

Vereinslokal der Meißener Buchdrucker. Guten bürgerl. Mittagstisch. Große Stammtische. Schöner sonniger Garten. Nur echte Biere in 1/2, 1/4 Maßern. [544]

Restaurant Frik Glöthe

Zum Buchdruckerfreund!

Ede Fürbringerstraße Berlin SW, Joffenerstraße 46 empfiehlt den Berliner Buchdruckern u. Schriftgießern seine ff. Biere, Viqueurs, Speisen usw. — Corr. liegt aus.

Sonntagvormittags: Urfrische Morgenbrüche.

Sezer C. Wiegmann, gib Deinem Bruder in Befehl Nachricht; wo steckst Du? [553]

Richard Härtel, Leipzig-II.

Belegheitsgedichte und Protoge für Arbeitervereine. Anhang: Bunte für Redner. Von Manfred Wittig. 75 Pf.